

07. Februar 2024 | ULM UND NEU-ULM

Der unerfüllte Kinderwunsch

Selbsthilfe Eine Gruppe in Ulm bietet ungewollt kinderlosen Menschen die Möglichkeit, sich über ihre Probleme und Sorgen auszutauschen.

Von **Sonja Fiedler-Tresp**



Viele Paare, deren Kinderwunsch unerfüllt bleibt, hadern. Der Austausch mit Menschen in einer ähnlichen Situation kann helfen. Foto: Romolo Tavani/stock.adobe.com

Es ist fast schon ein Tabu, zumindest ist es ein schwieriges Thema. Wer ungewollt kinderlos bleibt, dem fällt es oft schwer, darüber zu reden. „Und es gibt viele Vorurteile“, sagt Angelika (Nachname bekannt). Vor vier Jahren hat sie mit ihrem Mann Oliver in Ulm die Selbsthilfegruppe „Unerfüllter Kinderwunsch“ gegründet, um sich mit anderen Menschen auszutauschen, die in der gleichen Situation waren.

„Mir hat jemand gefehlt, mit dem ich reden konnte.“ Vielen Leuten scheint es schwer zu fallen, ihnen gegenüber die Kinderlosigkeit auch nur anzusprechen. „Die meisten sagen einfach gar nichts.“ Und wenn doch, würden sie sich oft mit Vorbehalten konfrontiert

sehen: „Viele denken zum Beispiel, wir wollen keine Kinder, sondern Karriere machen und unsere Freiheiten haben.“

Offen über die Kinderlosigkeit zu reden, tut gut.

Es sind Sätze, die wehtun, denn für Oliver und Angelika, heute 48 und 44 Jahre, gehörte Nachwuchs zur Lebensplanung dazu. „Wie bei den meisten Leuten: Wir haben geheiratet und wollten dann Kinder.“ Als es nicht funktionierte, folgten mehrere erfolglose Kinderwunsch-Behandlungen. Eine schwierige Zeit, während der im Freundeskreis viele Kinder geboren wurden. Seitdem gebe es immer wieder Situationen, in denen sie die Kinderlosigkeit einhole, „wo du daran erinnert wirst, dass du eben kein Kind einschulen wirst, eben nicht wie dein bester Kumpel Opa wirst.“ In der Gruppe, die sie mit Unterstützung des Ulmer Selbsthilfebüros KORN gegründet haben, treffen sich Menschen die sich Kinder gewünscht haben und für die das Thema abgeschlossen ist. „Wir wollen niemanden ausschließen, aber wer es noch versucht, ist bei uns nicht richtig.“

Die vierteljährlichen Treffen dienen auch der gegenseitigen Unterstützung. „Wir besprechen viele Themen, zum Beispiel das Alter: Wer wird sich um uns kümmern, wenn wir es selber nicht mehr können?“ Wobei sie dabei auch darüber sprechen, dass eigene Kinder ebenfalls keine Altersversorgung darstellen. Aber auch Fragen wie „Wer richtet mal mein Handy ein?“ tauchten einfach auf.

Die Mitglieder helfen sich gegenseitig, mit Fragen rund um ihre Kinderlosigkeit umzugehen. „Das macht einen selbstbewusster im Umgang mit dem Thema, gerade in Gesprächen mit anderen“, sagt Angelika. Echte psychologische Hilfestellung könnten sie jedoch nicht bieten. „Wir sind keine Therapeuten.“

Psychologische Begleitung auf ihrem Weg hätten sich die beiden im Übrigen sehr gewünscht: „Bei der Kinderwunschbehandlung gab es keine Gespräche darüber, wie es in der Seele aussieht.“ Dies wäre vor allem vor Beginn der Behandlung wichtig, findet Oliver: „Um zu reflektieren: Wollen wir das eigentlich? Was ist, wenn es nicht funktioniert?“ Auch im späteren Verlauf der psychisch belastenden Behandlung wäre eine solche Begleitung dringend erforderlich, sagt Angelika.

Inzwischen können die beiden offen über ihre Kinderlosigkeit reden. Und sie wissen, dass man auch als Patenonkel oder erwachsene Freundin sehr enge Bande mit Kindern knüpfen kann. „Man muss sich halt intensiv bemühen, aber daraus kann sich etwas Gutes entwickeln.“ Die Selbsthilfegruppe habe sie über die Jahre gestärkt. Wir können heute sagen: „Es geht weiter. Und es gibt auch andere Dinge, die dich erfüllen können.“

So findet man den Kontakt

Neue Mitglieder sind in der Gruppe willkommen: „Wir laden alle ein, die mit dem Thema

abgeschlossen haben und die den Austausch suchen.“ Kontakt zur Selbsthilfegruppe „Unerfüllter Kinderwunsch“ erfolgt über das Selbsthilfebüro Korn unter der E-Mail: kontakt@selbsthilfebuero-korn.de oder Tel. (0731) 88 03 44 10.